



Bremen, den 30. Dezember 2014

Die Sprecher

Olaf Brandtstaedter  
Buddestraße 8/10  
28215 Bremen

Dr. Harry Maretzke  
Billungstraße 16  
28759 Bremen

Burglesumer Beiratsmitglied  
Bettina Hornhues  
Lesumer Heerstraße 95  
28717 Bremen

Kopie an Vertreter von  
Presse, Funk und Fernsehen

### **Keine Bebauung des Knoops Park!**

Sehr geehrte Frau Hornhues!

Man darf wohl davon ausgehen, dass manch andere Kommune Burglesum um ein Naherholungsgebiet vom Range des Knoops Park beneidet.

Das bedeutet aber auch, sich zu diesem Park zu bekennen und für seinen Erhalt Verantwortung zu übernehmen. Muss denn ausgerechnet eine im Flächennutzungsplan als „Grünfläche, Parkanlage“ vorgehaltene Fläche bebaut werden?

Unsere Bürgerinitiative Grünes St. Magnus konnte eine wirklich erörternde Debatte „Wohnraum schaffen vs. ein besonderes Naherholungsgebiet für die Bevölkerung erhalten“ nicht beobachten. Es geht doch mitnichten vorrangig darum, ob einzelne Anwohner neue Nachbarn bekommen oder nicht oder um deren Einzelinteressen, auch wenn dieses Bild hier und da bemüht wird.

Schreiten Bebauungen und Privatisierungen ungebremst weiter voran, so droht dieses Naherholungsgebiet der Bevölkerung verloren zu gehen. Doch einen Knoops Park bekommt sie dann so schnell nicht wieder.

Nun soll er einen unverhältnismäßig starken Bebauungsimpuls erfahren. Von einem „räumlich und strukturellen Übergang“<sup>1</sup> im Rahmen einer Siedlung mit 10 EFH von den Wohngebieten zum Park hin ist ja nicht mehr die Rede, wie im 2005/2006 vom damaligen Umweltsenator Jens Eckhoff (CDU) in Auftrag gegebenen 35.000 Euro teuren Gutachten der renommierten Landschaftsarchitekten Müller-Glaßl & Partner. Auch nicht von einer „ergänzenden Bebauung mit geringer Dichte“, wie im Planaufstellungsbeschluss der Umwelt-Deputation von 2008 festgeschrieben.

---

<sup>1</sup> Siehe [www.gruenes-sankt-magnus.de](http://www.gruenes-sankt-magnus.de), >Dokumente, Müller-Glaßl-Gutachten, S. 45

Stattdessen versucht ausgerechnet eine Vertreterin der Bürgerschaftsfraktion der „Grünen“, Maike Schaefer, den Status der vorgehaltenen Parkfläche im Flächennutzungsplan hartnäckig zu leugnen, um einer Bebauung mit hoher Dichte den Weg zu ebnen, wie wir verwundernd in unserer Pressemitteilung vom 6.12.2014 feststellen und belegen, siehe Anlage.

Wie der Tabubruch einer Parkbebauung wirkt, konnte man jüngst am Rhododendronpark in Horn-Lehe beobachten: Nach der Randbebauung an der ausgebauten Ronzellenstraße hätte man auf der anderen, südlichen Seite nun um ein Haar am Deliusweg einen See zugeschüttet, um das Gelände zu bebauen. In letzter Sekunde wurden diese Pläne zurückgenommen.

Die aktuellen Bebauungs-Planungen am Knoops Park sehen vor (Bplan Nr. 1274):

- eine hohe Bebauungs-Dichte, etwa 50 Wohneinheiten in zwei Reihen, mit Gebäuden von 10 m Höhe in Park-Richtung
- umfangreiche Fällungen von 64 Bäumen und möglicherweise weiteren
- den Abriss eines funktionsfähigen Betriebshofes, insbesondere eines renovierten Unterkunftsgebäudes für die Gärtner samt Neubau in der Nähe des Raschenkampsweg
- die Errichtung einer Straße

Ein derartiger tiefer Eingriff wäre mit Sicherheit ein Dambruch bezüglich der Bebauung des Knoops Park. Weitere für die Bauwirtschaft lukrative Gebiete in Premiurlage, etwa auf der östlichen Seite des Raschenkampsweg würden in einigen Jahren dann wohl auch bebaut werden, solche Bauvorhaben wären dann einfach nicht mehr aufhaltbar.

Aus fachlicher Sicht ist die Art der geplanten Bebauung wie oben bei Müller-Glaß erwähnt nicht vertretbar, aus Sicht der Bevölkerung sind jegliche Bebauungen dieses Parks abzulehnen.

1979 wurde dem Knoops Park im Beisein von Bürgermeister Hans Koschnick ein Gebiet um Haus Schotteck zugeschlagen und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Die Bedeutung des Parks wurde erkannt, herausgestellt und es wurde eine Maßnahme zu seiner langfristigen Sicherung ergriffen. Davon zeugt ein Zeitungsartikel, den wir ebenso wie unsere aktuelle Pressemitteilung und unser aktuelles Flugblatt beilegen. Alle Belegstellen zu unserer Pressemitteilung finden Sie im übrigen unter [www.gruenes-sankt-magnus.de](http://www.gruenes-sankt-magnus.de), >Pressemitteilungen, Pressemitteilung vom 6.12.2014

Lassen Sie es nicht zu, dass die aktuelle Politik im Begriff ist, sich von einem bedeutenden bremischen Kulturgut zu trennen, dass für Besucher von Nah und Fern eine hohe Bedeutung hat – denn das Spazieren durch den Knoops Park versetzt seine Besucher zu allen Jahreszeiten in eine spezielle, einzigartige Stimmung.

Mit freundlichen Grüßen,  
Olaf Brandtstaedter und Dr. Harry Maretzke